

Zur Moosflora Oesterreichs.

Von

J. Juratzka.

Vorgelegt in der Sitzung vom 3. October 1860.

An meinen Bericht in der Sitzung vom 2. Mai anschliessend, erlaube ich mir folgende in der letztern Zeit für die Flora Niederösterreichs von mir neu aufgefundenen Moose bekannt zu geben:

Barbula recurvifolia Schpr. Diese erst in neuerer Zeit bekannt gewordene und von Schimper im Supplement des Corollariums als neue Art beschriebene Pflanze fand ich an alten Stützmauern bei Baden und an feuchten sandigen Plätzen im Prater bei Wien, jedoch nur sparsam. Häufig und schön beobachtete ich sie in der nähern und fernern Umgebung von Kufstein in Tirol, so wie auch an mehreren Orten in Oberösterreich, z. B. bei Wels, Kremsmünster, doch in allen Fällen steril. Von der ihr zunächst stehenden *I. arbula fallax*, mit welcher sie gerne gesellig vorkommt, ist sie im feuchten Zustande sehr leicht durch die stark zurückgekrümmten Blätter zu unterscheiden.

Grimmia gigantea Schpr., früher als *Barbula robusta*, *Dicranum speciosum*, *Didymodon rubellus* $\beta.$ *giganteus* etc. bekannt und von Schimper in der Synopsis wohl mit Recht zu den Grimmien gestellt, wurde nach einem im Wiener kais. Museum erliegenden Exemplare schon im Jahre 1838 von Putterlik am Kuhschneeberge gesammelt.

Bryum intermedium Brid. fand ich auf feuchtem faulen Holze mit erdiger Unterlage bei St. Veit nächst Wien. Es dürfte noch an anderen Orten des Wiener Sandsteingebirges zu finden sein.

Bryum versicolor A. Br. fand ich im Prater an den Ufern der Donau auf feuchten schotterigen Boden in Gesellschaft von *Funaria hygrometrica*.

Eurhynchium pumilum Schpr., früher wohl mit Unrecht als eine Varietät von *E. praelongum* betrachtet, von welchem es schon durch ein verschiedenes Zellnetz der Blätter abweicht, fand ich in Bergwäldern bei Haimbach auf der Erde mit *E. praelongum*, *Hypnum Sommerfeltii* u. a. Ohne Zweifel kommt es noch an vielen andern Orten des Wiener Sandsteingebirges vor.

Ich benütze schliesslich die Gelegenheit, um an jene Herrn Botaniker, welche ihr Augenmerk den Moosen, insbesondere Niederösterreichs zuwenden, oder dies künftig zu thun gesonnen wären, ein Ansuchen zu stellen

Wenn mir nicht besondere Hindernisse in den Weg treten, so bin ich nemlich gesonnen, eine Laub- und Lebermoosflora von Niederösterreich zu verfassen. Obwohl nun seit dem Erscheinen der Vorarbeiten zur Kryptogamenflora von Niederösterreich“ von unserem verehrten Mitgliede Herrn Dr. A. Pokorny, manche werthvolle Beiträge, namentlich durch meinen hochgeehrten Freund Dr. J. S. Poetsch, dann Dr. A. Pokorny, Dr. H. W. Reichardt geliefert wurden, und ich selbst in Bezug auf die nähere Umgebung Wien's seit zwei Jahren ein nicht unbeträchtliches Materiale gesammelt habe, so reicht dies doch bei Weitem noch nicht hin, um eine den gegenwärtigen Anforderungen entsprechende Arbeit liefern zu können.

Es liegt zu diesem Zwecke weniger das Bedürfniss vor, für das Gebiet neue Arten aufzufinden, als vielmehr die noch äusserst lückenhafte Kenntniss über die Verbreitung der bekannten Arten zu erweitern. Ich erlaube mir daher an alle Moosfreunde Niederösterreichs und der es umgebenden Länder die Bitte zu stellen, mein Vorhaben und dadurch auch den Zweck, welchen sich unsere Gesellschaft gestellt hat, durch gütige Bekanntgabe ihrer Beobachtungen und wo möglich durch Mittheilung des von ihnen gesammelten Materiales fördern zu wollen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Juratzka Jakob

Artikel/Article: [Zur Moosflora Oesterreichs. 673-674](#)